

### Aus der Stadt Halle

#### Das Versteck für den Wohnungsgesellschaft.

Ein fahrer beschäftigter Händler, der mandmal viel kleines Geld in Hauke hat, weil es ihm an Zeit gebricht, es auf die Bank zu tragen, merkte, daß ein Fremder sich heimlich an seiner Kaffe zu schaffen machte.

Wer konnte das sein? Er verzicht sich verzüglich den Kopf. Er wachte allein, niemand kam in sein Heim. Ein Freund erbot sich, Wache zu halten. Er ließ sich einschließen und verdeckte sich, während der Händler auf neue Gefäße ausging.

Da — ein Schlüssel schloß sich leise ins Schloß, die Wohnungstür wird leicht geöffnet. Ein Mann schneit herein. Ein kurzer Blick rundum, dann öffnet er die Unbekannte mit einem Schlüssel den Schreibtisch und streift die Hand aus nach der Geldtasche. Im selben Moment steht groß und hart der Freund des Händlers vor ihm.

Der Dieb hat Gefesselt. Er springt beim Anblick an die Wand, flieht jedoch, von bester harter Faust getroffen, rückwärts an den eisernen Ofen. Erneut tritt er auf und bringt an den Gegner ein. Ein Fieb in die Magen-gegend läßt ihn zurück gegen das Fenster taumeln, das in Trümmer geht. Dann ergreift er sich in sein Schloß. Der Staats padt ihm und bringt ihn zur Polizei.

Dort ergibt sich: Der Spihube hatte ausgefunden, daß der Händler regelmäßig den Wohnungsschlüssel unter einem Rollen im Hauke versteckte. Da holte ihn dann der Dieb und verjagte sich mit dem nötigen Kleingeld.

#### Graf Ludner im D-Zug bestohlen.

Inferm berühmten Landmann, dem Grafen Ludner, ist auf der D-Zug-Fahrt von Halle nach Berlin ein Mißgeschick widerfahren. Graf Ludner, der gerade in letzter Zeit sich mit den Vorbereitungen für die Ausreise seines Schiffes und mit Propagandavorträgen in außerordentlichem Ausmaß beschäftigt hat, verlor im Zuge in einem letzten Schlaf. Aufmerksam machten ihn zwei und schließlich ihn aus. Sie nahmen ihm zwei Briefschätze mit ungefähre 650 Mark, wertvolle Papiere und einige Bilder ab.

Leider ist Graf Ludner nicht rechtzeitig ermahnt, als die Halunken nach der Arbeit waren; sie hätten etwas erleben können! So sind die Spiebbuben entkommen.

#### Quousque tandem...

##### Ein Beitrag zum hallischen Flugproblem.

Seit einer Reihe von Monaten verfolgt die Leipziger Presse mit nicht gerade wohlwollender Aufmerksamkeit jede Bewegung, die die Stadt Halle in der Entwicklungsrichtung ihres Flugverkehrs macht. Ja, es muß einmal gesagt werden, daß wohl Fallens ein föhliges an die Flugbahn freilich Bedingung ist, unsere fähigen Nachbarn als nachdrückliche läßt empfinden.

Mit allem, schon längst föhlig gewordenen Klagen an Schlagworten wie „Der Ungeist aus Diözesaninteressen und Verkehrsparitätarismus“, wird da nicht nur gegen unsere Stadt, sondern gegen Regierung und Luftfahrt, Brechen und Reich zu Felde gezogen, und der nicht eben unbedeutende Versuch gemacht, eine Fernwirkung auf die Reichs, die es angeht, auszuüben. Zum Schluß wird wiederholt verführt, daß Leipzig warten könne, warten, bis der „Verloß gegen den Geist des Reichs“ — gemeint ist die Lage Gallies im Flugverkehrs Deutschlands — sich gerührt haben würde, und ohne das Leipzig einen Finger rühre, ihm von selbst die verkehrspolitische Rolle zum wenigsten im Flugwesen in den Schob fallen würde, zu der es sich nach seiner geographischen Lage berechtigt glaubt, und die ihm im Gleichwohl nur durch ungenügende Anzugsfähigkeit früher einmal verjagt geliehen wäre.

Leipzig kann und will warten, weiter warten, aber unsere fähigen Körperpersonen — davon sind wir nach allem überzeugt — werden h a n d e l n.

#### Die „Außerse!“ Sorgfalt.

##### Eine wichtige Entscheidung für Autofahrer.

Das Reichsgericht hat in einer kürzlichen Entscheidung ausgesprochen, daß der Kraftwagenführer bei der Beurteilung von Unfällen schäfer zur Verantwortung heranzuziehen ist, als die allgemeine Verkehrsregeln des § 276 des BGB. verlangt. Das Reichsgericht führt in dieser außerordentlich wichtigen neuen Entscheidung, wie uns vom Verband der Automobilbesitzer Deutschlands e. V., Dresden, Berlin, Landeshauptstadt Krovung Schöfen, Sig Halle, mitgeteilt wird, folgendes aus:

Daß der Autofahrer A. die Signale des Befragten gehört hat, ist nicht erwiesen. Ein vorbestimmtes, führt der Befragte mit dem Kraftwagen nach links hinüber auf den Sommerweg und minderte dabei die Fahrgeschwindigkeit des

## Von Lehmanns Felsen ins Saaleetal.

Ein Promenadenweg vom Felsplateau herab. — Aufstiegsrampe und Ruhebänke. — Verbreiterung der Dölaner Straße. — Zentralisierung sämtlicher Straßenarbeiten. — Eine Behälterstation auf dem Kopsplatz. — Bessere Verbindung zur Rabeninsel. — Breitere Sieblingsstraßen im Süden.

Der Erwerb von Lehmanns Felsen hat die Stadt wieder in den Besitz von weiteren Parkanlagen gebracht, die nun dem öffentlichen Verkehr erschlossen werden sollen. Gestern hat die Halle Bauausschuß mit dem Projekt zu beschließen.

Nachdem sind vor allem neue Zugangswege. So will man einen neuen Promenadenweg in 3 Meter Breite vom Felsplateau ins Tal herabführen. Einen anderen Zugangswege will man verbreitern und neu einplanen. Für den Felsen selbst sind verschiedene Neuerungen vorgesehen. So sollen Ausbildepunkte hergerichtet, gärtnerische Anlagen geschaffen und Ruhebänke aufgestellt werden. Insgesamt betragen die Kosten 33 000 M. Davon entfallen 21 000 M. auf gärtnerische Arbeiten, während für den Fußweg und die Anlage des neuen Felsenweges etwa 12 000 M. erforderlich sind.

Da ein Teil dieser Arbeiten als Kraftwerksarbeiten ausgeführt werden soll, verringert sich der Betrag, der gestern bewilligt werden mußte, um 8640 M. auf 24 360 M. Die Vorlage fand Zustimmung.

In Cröllwitz wird zurzeit die Straßenbahn nach der Knochenmühle verlängert. Mit der Eisenverlegung wird nun zugleich die Fußgängerbrücke der Kröllitzer Straße durch die Kopsitzer Straße und Dölaner Straße erneuert. Die Fußgänger soll hauffieren und ein Streifen in den Gassen mit Schandsteinen belegt werden. Von den Rollen im Betrage von 7500 M. tragen Stadt und Straßenbahn je die Hälfte. Die Dölaner Straße wird dabei von 5 auf 8 Meter verbreitert. Die Rollen stellen sich auf 17 000 M., wovon die Straßenbahn 8850 M. übernimmt. Der Bauausschuß genehmigte die Projekte. Dabei wurde bemängelt, daß die Vorlage reichlich spät kam. Die Arbeiten der Straßenbahn seien schon fast fertiggestellt, und nun beginne man erst wieder mit der Straßenverlegung. Zentralisierung sämtlicher Straßenarbeiten sei notwendig, um unnütze Spandelei zu vermeiden.

Die einzelnen Anlagen müssen besser zusammenarbeiten. Verlegung von Straßenbahnlinien.

Wagens auf etwa 35 Kilometer in der Stunde. Als er auf etwa 10—20 Meter an den Leitwagen herangetreten war, bog der K. mit diesem plötzlich nach links ab, nach dem links über eine Leberstraße über den Hauptplatz in den Wald zu fahren. Trotz scharfen Bremsens war nun der Zusammenstoß nicht mehr zu verhindern. Das Kammergericht beurteilt diesen Sachverhalt so: Der Zusammenstoß ist auf das Verhalten des Autofahrers K. zurückzuführen; doch habe der Befragte, der seinen Kraftwagen selbst lenkte, vor dem Augenblick, in dem K. nach links abbog, nicht alles getan, was er zur Vermeidung des Zusammenstoßes hätte tun können. Er habe aus dem Verhalten des K. nicht entnehmen dürfen, daß dieser keine Signale geschickt habe. Selbst wenn K. zunächst weiter nach rechts gefahren sein sollte, habe er damit noch nicht zu erkennen gegeben, daß er mit dem Wagen eines Kraftwagens rechte. Der Befragte hätte deshalb bis zu einem untrüglichen Zeichen des K. die Geschwindigkeit des Kraftwagens noch mehr herabzudrücken müssen. Es handle sich also um ein unabweisbares Ereignis im Sinne des § 7, Abs. 2, des BGB., da der Befragte nicht die nötige Sorgfalt aufgewendet habe. Nach fähiger Sachprüfung des Reichsgerichts (vgl. RGZ, Band 96, S. 130) ist die in § 7 Abs. 2 des Gesetzes erforderliche Sorgfalt, nämlich jede nach den Umständen des Falles gebotene Sorgfalt, mehr als die allgemeine Verkehrsregeln des § 276 BGB.: sie umfaßt die umsichtige Erfassung des geeigneten Mittels, die Gefahr abzuwenden, in jedem Augenblick der Gefahr, und erfordert eine besonders gespannte Aufmerksamkeit. (IV 319/25.)

#### Schwacher Fremdenverkehr im Mai.

Nach Mitteilung des Statistischen Amtes sind in den hiesigen Gast- und Beherbergstätten im Mai 4890 männliche und 1324 weibliche, zusammen 6214 Fremde abgehiesen. Darunter befanden sich 192 Personen, die ihren Wohnsitz im Auslande hatten, und zwar 165 männliche und 27 weibliche mit fremder Staatsangehörigkeit. Im Mai 1925 waren es 5558 männliche und 1228 weibliche, zusammen 6787 Fremde, im Mai 1914 8105 männliche und 1170 weibliche, zusammen 9275 Fremde.

Gas-, Wasser- und elektrische Leitungen, Telefonleitungen u. s. w. habe gleichzeitig zu geschehen und nicht erst immer dann, wenn eine Abteilung mit ihren Arbeiten fertig sei. Der Magistrat legte zu, daß hierin künftig Wandel erfolge. Man sei gerade mit der Ausarbeitung eines neuen Reglements beschäftigt, das solche Mängelbünde nennmehr unterbinde.

Für den Kopsplatz hat sich schon lange der Bau einer Behälterstation als notwendig erwiesen. Man will sie an der Südseite des Wassersturms anbauen, und zwar in einem halbrunden Arch, jenseits einer Anlage für Frauen, eine Wasserleitung. Die Kosten betragen 10 500 M. Durch die höheren Standesobergelegenheiten bei den Jahrmärkten mit Begrünung und Tisung der Gärten gewährt.

Weiter stimmte der Ausschuß noch einer Fluchtlinienänderung in der Ausmündung der Wörmlinger Straße in den Willberger Weg zu, die auf Antrag der dort mit Bauvorhaben beschäftigten Sieblingsgenossenschaft des Bundes der Rabeninsel erfolgen soll. Nach vorwiegender Meinung des Ausschusses will die Stadt im außerordentlich späten Winter angelegte Sieblingsmündung durch Schaffung eines Platzes eine wesentliche Verkehrsverbesserung bringen und die Möglichkeit geben, rechtzeitige Hauptwege an dieser Straßenmündung jenseits als auch den Platz herum selbst schaffen. Bei dieser Gelegenheit wurde dem Wunsch Ausdruck gegeben, auf die Schaffung eines Weges nach der Rabeninsel innerhalb der hiesigen Stadt bedacht zu sein, so daß man später nicht durch Bau einer Brücke zu Fuß zur Rabeninsel gelangen könne. Da zunächst gegenüber der Kopsplatz eine weitere Straße nach der Rabeninsel geschaffen ist, ist vorläufig dem Verzicht nach der Insel Genüge geleistet und der Stridenbau u. dgl. für spätere Zeiten vorbehalten.

Im Sieblingsgebiet südlich der Arbeiterstraße waren vor einiger Zeit lebhaft Bedenken geäußert, ob die im Fluchtlinienplan vorgesehenen Straßen von 5 Meter Breite nicht reichlich schmal angelegt seien. Der Ausschuß beschloß daher in seiner gestrigen Sitzung auf Antrag des Magistrats die Straßen auf 7 Meter zu erweitern.

#### Die Saale steigt weiter.

Die Saale ist auch gestern noch gestiegen und zwar um 18 Zentimeter. Am Unterpegel der Schleuse Troitz wurde heute 2,26 Meter Wasserstand gemessen. Die Schleuse verläuft Schleppe, Dampf „Galaxis“ taumelt, Dampf „Halle“ mit Stützboot „Galaxis“, 4 Personenampfer und einige Sportboote.

#### 2 Pfund Kirschen 25 Pfennige!

Das halten unsere Hausfrauen doch nicht erwartet, daß die Kirschen heute auf dem Markte einen solchen Preiszuwachs erfahren würden. Aber der ewige Regen zwingt zu solchem Umhat. Darum forderten die Händler, die Kirschenmenge angeht, heute um des Pfund nur 15 Pfennig. Zwei Pfund 25 Pfennig. Für allererste Qualität allerdings für die Kirschen, ganz der Preis bis zu 35 Pfennig. Trotz des Preisrückgangs blieb aber manches Pfund un verkauft. Auch Schoten sind mit 40 Pfennige billiger, ebenso Kohlrabi, von denen drei städtische Käufe um 25 Pfennige verkauft wurden. Grüne Bohnen folgten auf 40 bis 50 Pfennig. Die Preise für alle frische Gemüseerzeugnisse sind im allgemeinen sehr niedrig. Sonst waren sie erst im höchsten Maße erhöht, aber der Regen der letzten Tage hat ihr Wachstum beschleunigt. Sie folgten 1,50 Mark das Pfund und waren heute abgesetzt. Champignons wurden zu einer Mark bis 1,50 Mark das Pfund verkauft. Dann gab es noch Mehlpreise, das 200 bis 50 Pfennig. Start war der Anstieg in Erbsen. Der Preis war 70 bis 80 Pf. das Pfund. Sonst brachte der Markt keine Preisänderungen.

#### Vorhst beim Pflügen.

Die zur Vermeidung der Hitze im Haushalt und in der Tierhaltung sowie zur Verhütung von Miasmen im Veterinärwesen sind die Pflüge, die Landwirtschafstamme, Freimilchstraße 68, eingetragte Pflügebestimmungen nicht dem Publikum wozugangs sind, über zur Verfügung. Für den Pflügen 10 Pf. der Mindestsatz ist jedoch 20 Pf. für Bedienung erfolgt die Pflügebestimmung kostenlos. Für dem Genus solcher Pflüge, die nicht in allen Bestimmungen als eher bekannt sind, wird erneut gewarnt. Die Händler haben bei Vermeidung

Italienischer Folgen die Pflicht, alle Hilfe von dem Freitalen in ihre Art und Beschaffenheit eingehend zu untersuchen, denn nicht nur der Genuss giftiger, sondern auch zu haben, bereits in Zerlegung befindlicher, an sich absterbender, kann erhebliche Gesundheitsgefahren herbeiführen. Das Freitalen von Wildpilzen, d. h. von Wilden mehrerer Art untereinander vermischt, wird von der Polizei unterjagt.

#### Der Jahrdamm und die Kinder.

Mittwoch nachmittag lief in der Friedrichstraße in der Nähe des Stadttheaters ein etwa vier Jahre alter Knabe, der mit anderen Kindern aus dem Bürgerliche Spielplatz, plötzlich auf dem Jahrdamm vor einen Personkraftwagen. Er wurde amgehoben und kam unter dem Kraftwagen zu liegen. Der Fahrer des Wagens fuhr mit dem Knabe zur Heilanstalt Weidenplan zur Untersuchung. Scheinbar ist dem Knabe nichts passiert, da es im U unter dem Wagen vorstoch und davonlaufen wollte. Aber wie leicht hätte das Kind unter ein Rad geraten können! Eltern, warnt eure Kinder!

Ein ähnlicher Unfall geschah in der Bismarckstraße. Dort lief ein vierjähriger Knabe vor einen Personkraftwagen, der ihn zu Boden warf. Da die Berleitungen des Kindes erheblich zu sein schienen, brachte der Kraftwagen den Kleinen so gleich ins Elisabethkrankenhaus. Dort wurden jedoch nur leichte Hautabrischungen festgestellt.

#### Wahlfahrt der Volkshochschule.

Die Beteiligung war sehr stark, ein Zeichen, welcher Beliebtheit hier die Föhren der Volkshochschule erfreuen. Die Organisation unter Leitung von Herrn Universitätslektor Dr. Witsch war so, daß das überreiche Tagesprogramm und die nicht leicht zu erfüllenden Aufgabenstellungen im Park und in den Gesellschaften und je auf die Minute genau bewältigt wurden.

Nach einer kurzen Kaffeezeit ging es bei schönem Sonnenschein vor das Schloß. Hier nahmen die Mitglieder der Musik und des Gesangs, die Teilnehmer der Kunstausstellung und auch viele Volkshochschüler und die herrlichen Beschlüsse von Herrn Dr. Witsch mit dem Ziel der Beteiligung der Volkshochschule in dieser letzten Sommerzeit anzuhaben. Dann trat der Kunstlehrer Herr Dr. von Kempen vor, um die Hörer der Volkshochschule durch einen Vortrag über die Bedeutung des Kunst und seine Kulturbedeutung zu föhren. Trefflich wurde er auch dem einfachen Verstande die Zeit um 1900 mit ihren gleichzeitigen politischen und künstlerischen Beziehungen lebendig zu machen und die Teilnehmer Herz und Auge für die Kunst und kultivierte Natur des Volkes zu öffnen. Leider Beifall dankte ihm ebenso wie dem Herrn Gartenbauingenieur Herr Dr. von Kempen die Teilnahme an der Veranstaltung.

Nach ein Wort an die Elternabteilung Warum bemerkt bei solchen Fahrten, wo ihr vorher die Beteiligung genau angeben ist, die Zahl der Teilnehmer zu wenig, daß sie beim besten Willen nicht ausgereicht. Die Eltern sollte doch bei solch einem einträglichen Geschäft nicht zu zurückhaltend sein. Durch ihre eigenen Sommerausfahrten wird sie ja, so es als Selbstverständlichkeit zu betrachten. Die Zahl der Teilnehmer ist gering, was die Eltern auch große Menge für das rentable haben eines Tages zusammenzubringen. Deshalb sollte sich die Elternabteilung über feste Beiträge bei den Eltern und solche Knaben doppelt als freuen.

#### Der Städtel des Mittelalters.

Ueber dieses Thema sprach am Mittwoch im Verein der Ingenieure Herr Dr. Böhmmer sehr gründlich und anschaulich. In der Saale sind drei Inseln zu besichtigen, die bis auf 4 schiedenen Stellen mit höchstem Wasser versehen sollen. Die Schiffe stellen auch über die Senkung des Wassers am Sonntag, weil dann die Wälder des Mittelalters abberren. Durch die Stromregulierung sind die Wälder unzugänglich nach Aufstich des Hochwassers völlig überflutet, so daß die Anforderungen der Wälderbesitzer in Zusammenhang mit dem Kanalprojekt nicht berechtigt sind. Die Größe der Inseln ist beinahe gewachsen und damit die Kultivationsgröße, bis der Staat eintritt und 1911 als Norm das Elbfähigste 76 Meter lang, 11 Meter breit, Tiefe bei Vollregulierung 1,50 Meter. Das Schiff mit 2,44 Meter Schifflänge. Darauf sind die Saaleregulierung eingeleitet.

Die Landwirtschaftskammer in Halle stellt den Projekt freundlich gegenüber. Wenn aber die Landwirtschaft eine Verbesserung der Ueberflutungsgebiete erhofft, so ist die Verbesserung der Ueberflutungsgebiete, die durch den Kanalprojekt gegeben ist, einleuchtend billiger heranzuzuföhren. Der Großbau wird sich nicht in die neuen Verhältnisse einfügen, wenn die Landwirtschaft eine Verbesserung der Ueberflutungsgebiete erhofft, so ist die Verbesserung der Ueberflutungsgebiete, die durch den Kanalprojekt gegeben ist, einleuchtend billiger heranzuzuföhren. Der Großbau wird sich nicht in die neuen Verhältnisse einfügen, wenn die Landwirtschaft eine Verbesserung der Ueberflutungsgebiete erhofft, so ist die Verbesserung der Ueberflutungsgebiete, die durch den Kanalprojekt gegeben ist, einleuchtend billiger heranzuzuföhren.

Leipzig hatte eine Eingabe gemacht, daß die Saaleregulierung zurückgelegt wird, daß zunächst der Elster-Saale-Kanal auf 1000 Längen umgebaut werden soll. Das Leipzig biefen Kanal noch nicht hat, ist seine eigene Schuld. Er ist schon 1798 projektiert gewesen, sollte dann 1814 gebaut werden, dann wieder 1902, ist aber an dem Wälderband von Leipzig gestoppt. Jetzt kann Leipzig nicht aus der Saale kommen, das ganze Projekt kann nur einseitig gebaut werden.

## Dankschreiben

(wie solche täglich unaufgefordert bei uns eingehen)

das Rauchen entstehende misfarbene Zahnbelag verschwand schon nach kurzem Gebrauch der Chlorodont-Zahnpaste. Der langanhaltende, erfrischende Geschmack und die Tatsache, daß Chlorodont kein Gd angreift, stellen die Paste als beste ihrer Art hin. In dem ich Sie meiner größten Anerkennung und Hochachtung versichere, wünsche ich Ihnen die wohlverdiente weitere Verbreitung Ihrer Chlorodont-Zahnpaste. A. Landmann, Eutin, den 8. I. 1926. Chlorodont-Zahnpaste 1/4 Tube M L. — 1/2 Tube 60 Pf. / Für Reise und Landunterhalt unentbehrlich. In allen einschlägigen Verkaufsstellen erhältlich

..... möchte ich nicht versäumen, Ihnen mitzuteilen, daß ich durch den Gebrauch der Chlorodont-Zahnpaste blende weiße Zähne erlangte, ein Vorzug, den ich bisher bei sämtlichen von mir benutzten Zahnpasten vermisse. Der durch den langanhaltenden, erfrischenden Geschmack und die Tatsache, daß Chlorodont kein Gd angreift, stellen die Paste als beste ihrer Art hin. In dem ich Sie meiner größten Anerkennung und Hochachtung versichere, wünsche ich Ihnen die wohlverdiente weitere Verbreitung Ihrer Chlorodont-Zahnpaste. A. Landmann, Eutin, den 8. I. 1926. Chlorodont-Zahnpaste 1/4 Tube M L. — 1/2 Tube 60 Pf. / Für Reise und Landunterhalt unentbehrlich. In allen einschlägigen Verkaufsstellen erhältlich

